



# Bildungspolitik aktuell: Lehrkräftemangel ist der Stolperstein in der Schulqualität

*Eine ausreichende Anzahl an fachlich qualifizierten Lehrkräften ist sowohl der Schlüssel zur Verbesserung der Schulqualität als auch das Nadelöhr für die potenziellen Neuausrichtungen der Schulen durch die Bildungspolitik. Die Situation ist mancherorts so prekär, dass neben der Anzahl der Absolventen und der Organisation des Lehramtsstudiums auch insbesondere kurzfristige Maßnahmen im Mittelpunkt stehen müssen.*

## 2000 ABSOLVENTEN GENÜGEN NICHT

Laut dem jährlichen [Bericht zur Entwicklung der Schülerzahlen sowie der mittelfristigen Lehrkräftebedarfsplanung](#) werden in den kommenden Jahren rund 2000 Lehrkräfte benötigt, um eine 100-Prozent-Versorgung nach den heutigen Zumessungsrichtlinien abzudecken. Theoretisch sollten also die in den Hochschulverträgen vereinbarten 2000 Absolventen genügen. Dies ist nicht der Fall: Eine solche Berechnung lässt keinen Spielraum zu - weder bei der Unterrichts-verpflichtung noch für kleinere Klassen oder eine feste Reserve. Besonders kritisch: Im Bericht werden die Schüler der freien Schulträger nicht berücksichtigt. Es ist zudem unwahrscheinlich, dass alle Absolventen in Berlin arbeiten möchten. In den kommenden Hochschulverträgen muss daher die Zahl der Absolventen deutlich nach oben korrigiert werden.

## PRÜFAUFTRAG: EIN-FACH-LEHRKRÄFTE

Zwei-Fach-Kombinationen als Zugangsvoraussetzung zum Lehramt werden bereits in den aktuellen Hochschulverträgen als Hindernis für die Rekrutierung von Studierenden formuliert. Aber auch für die Gewinnung akademisch ausgebildeter Quereinsteiger stellt die Zwei-Fächer-Ausbildung eine Hürde dar, die angesichts des aktuellen Lehrkräftemangels kritisch hinterfragt werden muss.

## PILOTPROJEKT DUALES LEHRAMTSSTUDIUM

Die [Roadmap Duales Studium](#) empfiehlt ein Duales Studium für die Lehrkräftebildung - insbesondere im Bereich des Lehramts an beruflichen Schulen - das auf Eignung und Umsetzbarkeit geprüft werden soll. Die Hochschulen für angewandte Wissenschaften und insbesondere die HWR Berlin wären für ein solches Pilotprojekt denkbar.

## ARBEITSBEDINGTE GRÜNDE FÜR TEILZEIT REDUZIEREN

Rund 35 Prozent der Lehrkräfte arbeiten nicht in Vollzeit, auch weil sie so die hohe Arbeitsbelastung verringern möchten. Diese Gruppe bietet mit geeigneten Maßnahmen ein hohes Potential, um den Lehrkräftemangel einzudämmen. Daher müssen alle verfügbaren Mittel zur Reduzierung der Arbeitsbelastung ausgeschöpft werden. Zur Bindung von Lehrkräften wird zudem oft einseitig über die angemessene Vergütung diskutiert. Materielle Anreize zeigen aber lediglich eine kurzfristige Wirkung bezüglich der Mitarbeiterzufriedenheit. Wichtiger sind Wertschätzung des Arbeitgebers und der unmittelbaren Führungskraft sowie gute Arbeitsbedingungen.

## MISSION LEHRERZIMMER

Auch ein Blick in viele Berliner Lehrerzimmer zeigt: Wertschätzung geht anders. Zu klein, zu dunkel, aus der Zeit gefallen. Viele dieser Aufenthalts- und Arbeitsräume für Lehrkräfte haben ihre besten Zeiten bereits hinter sich und laden nicht dazu ein, sich länger als unbedingt nötig an diesen Arbeitsplätzen aufzuhalten. Trotz der originären Zuständigkeit der Bezirke ist ein landesweites Programm sinnvoll, denn zeitlich befristete Projektierung und Ausschreibung aus einer Hand führen zu geringeren Kosten, zur Sicherstellung der Zielerreichung und einer positiven Wahrnehmung des Landes als sich kümmernder Arbeitgeber.

ANSPRECHPARTNERIN 

**Sandra Theede**

Telefon: +49 30 31510-829

E-Mail: [sandra.theede@berlin.ihk.de](mailto:sandra.theede@berlin.ihk.de)